

GUTTEMPLER



SELBSTHILFE UND MEHR

IN NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

Wir

Frühjahr 2016

Inhaltsverzeichnis:

Informationen für Guttempler	Seite	3
Bericht vom KBA-Seminar	Seite	4
Seminar Sucht & Psyche Teil 1	Seite	5
25 Jahre Suchthilfe in Magdeburg	Seite	7
Besuch einer Pulverfabrik	Seite	8
Jubiläumsfeier in Winsen/Luhe	Seite	9
Feier zum 1.Advent im Guttemplerhaus	Seite	11
Seminar Sucht & Psyche Teil 2	Seite	12
In Memoriam: Jürgen Möller	Seite	13
Wir gedenken der verstorbenen Ordensgeschwister	Seite	15
Impressum	Seite	16

Verwendete Abkürzungen

KBA	Kreisbeauftragter
GTG	Guttempler-Gemeinschaft
NI	Niedersachsen

Informationen für Guttempler

- Suchthelfer:** Bitte nutzt das Angebot zur Suchthelferausbildung im Jahre 2016. Anmeldung an den GBW z.H. Günter Evers. Termine: 22.-24.04., 27.-29.05., 17.-19.06., 05.-07.08., 19.-21.08., 16.-18.09., 30.09.-02.10., 21.-23.10., 11.-13.11., 02.-04.12. Lehrgang findet statt.
- Friedensfahrt:** Vom 29. April bis zum 5. Mai 2016 findet in diesem Jahr wieder eine Friedensfahrt statt. Sie beginnt im Weserbergland und folgt dann der Weser bis nach Bremerhaven.
www.friedensfahrt.guttempler.de
- Ordenstag:** Vom 05. bis zum 08.05.2016 findet in Bremerhaven der diesjährige Ordenstag statt. Die Anmeldung sollte über die Internetseite:
<http://kongress.guttempler.de> erfolgen
- Besuch in Oerrel:** Die NI Guttempler besuchen am 28.05.2016 die Fachklinik in Oerrel. Das Treffen beginnt um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst. Ferner ist geplant ein Impulsreferat, Gruppenarbeit und eine Podiumsdiskussion. Zeit für Austausch und Begegnungen ist auch eingeplant. Der Abschluss bildet ein Rundgang durch die Klinik.
- T. d. Vorstände:** Das Treffen der Vorstände und Interessierte findet am 11.06.2016 in Twistringern statt. Beginn 10:00 Uhr. Geplant ist, dass wir uns mit dem Thema „Angehörige“ beschäftigen wollen.

KBA-Seminar vom 12.02. bis 14.02.2016

An dem Wochenende vom 12.02. bis zum 14.02.2016 fand ein Seminar für Kreisbeauftragte in der Bildungsstätte Hoya des Guttempler Bildungswerkes Niedersachsen statt. Das Seminar wurde von den zwei Distriktvizetemplern Bruder Kurt Epp und Bruder Dietmar Klahn geleitet.

Die Sitzung begann am Freitag um 19:00 Uhr mit einer Gedenkminute für den am 13. Januar verstorbenen Bruder Jürgen Möller, der KBA des Kreises Osterholz-Scharmbeck war.

Danach befasste man sich mit dem Protokoll des KBA-Seminars vom 18.-20.09.2015. Hier wurden noch einige Themen wie Angehörigenarbeit, Homepage und Mail-Adressen besprochen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war Berichte aus den Kreisen. Die Aktivitäten der Guttempler aus den Zuständigkeitsbereichen der KBA's wurden genannt. Im Kreis „Hannover“ feierte die GTG „Ansporn“ mit ca. 100 Teilnehmern ihr 25-jähriges Jubiläum. Eine öffentliche Lesung mit dem ehemaligen Fußballprofi und Alkoholiker Uli Borowka fand in Delmenhorst statt. Auskünfte über diese Veranstaltung erteilt der Bruder Manfred Kreisel.

Eine breite Diskussion nahm der D-Grad-Erwerb ein. Manchmal ist es D-Grad-Bewerbern nicht möglich den Grad zu erwerben, weil das benötigte Grundseminar ausgefallen war. Das immer wieder Grundseminare mangels Teilnehmer ausfallen ist ärgerlich für die Grad-Bewerber. Hier regen die KBA's an, dass es neue Möglichkeiten geben müsste, um das geforderte Grundwissen zu erhalten. Die Verteilung der Jubiläumsurkunden soll über die KBA's erfolgen.

Am Samstagnachmittag wurde in Kleingruppen gearbeitet. Folgende Fragen wurden behandelt:

- 1.) Was brauche ich in meiner Funktion als KBA, damit es mir in meiner Funktion gutgeht.
- 2.) Was brauche ich / was erwarte ich von den Gemeinschaften in meinem Kreis (damit ich Freude an meiner Arbeit habe).
- 3.) Welche Erwartungen habe ich / was brauche ich vom Distriktsvorstand, damit ich meine Funktion gut ausführen kann.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden anschließend zusammengetragen und ausgewertet. Die gegenseitige Unterstützung und Anerkennung bei den verschiedenen Aufgaben sind Voraussetzung für eine gute und zufriedene Arbeit als Funktionär.

Das Thema Weiterbildung wurde auf der Sitzung auch behandelt. Es kam die Anregung, dass die Seminarbeschreibungen im GBW-Kalender verständlicher werden. Eine einfachere Beschreibung spricht vielleicht die Interessierten mehr an und so können mehr Teilnehmer gewonnen werden.

Der Entwurf für eine neue Ordenssatzung wurde den Teilnehmern vorgestellt. Es fand eine Gegenüberstellung von neu und alt statt. Die Begriffe Orden und Distrikt werden in der neuen Satzung durch Bundesverband bzw. Landesverband ersetzt. Weiter sind noch einige Umformulierungen in der Satzung gemacht worden, die nicht überall auf breite Zustimmung stießen. Zu der neuen Ordenssatzung hat der Distrikt Niedersachsen einen Antrag auf Erhaltung des Sachgebietes Frauen formuliert. Er soll auf dem D-Tag beschlossen werden. Eine Erweiterung des Antrages kann auf dem D-Tag formuliert und beschlossen werden.

Am Sonntagmittag wurde das Seminar mit dem gemeinsamen Essen beendet.



Seminar Sucht & Psyche Teil I

Vom 30.10. bis 01.11.2015 fand im GBW in Hoya das Seminar Sucht & Psyche Teil I unter der Leitung von Karin Horejsi statt.

Am Freitag nach dem Abendessen trafen wir uns gemeinsam im Seminarraum und stiegen nach einer kurzen Vorstellungsrunde in das doch sehr komplexe Thema ein. Da es in der Vergangenheit bei diesem Seminar angemerkt wurde, dass die Thematik für ein Wochenende zu umfangreich sei, hat sich Karin dazu entschlossen, das Seminar auf zwei Wochenenden aufzuteilen.

Wir befassten uns an diesem Wochenende mit der menschlichen Psyche und ihren Bedürfnissen, gesundes bzw. krankhaf-

tes psychisches Verhalten, den Einfluss unseres Selbstwertgefühls auf seelische Probleme, ÜBER-ICH – ICH – ES, Einfluss der Eltern-Kind-Beziehung auf das spätere Leben, Persönlichkeitstypen nach Fritz Riemann, die Entwicklung der Persönlichkeit in acht Stufen nach Erikson, Funktion von Suchtmitteln und was wir selbst für unsere psychische Gesundheit tun können.



Einige Themen haben wir mit allen gemeinsam erarbeitet und diskutiert, andere haben wir in Kleingruppen bearbeitet und die Ergebnisse mittels Flip-Chart zusammengetragen. Jeder Teilnehmer hat natürlich auch seine eigenen Erfahrungen und Erlebnisse eingebracht, was sicherlich nicht immer ganz einfach war; es erfordert schon einen gewissen Mut, sich vor einer Gruppe zu öffnen.

Es war ein vollkommen gelungenes Wochenende, das wie im Fluge vorüberging. Besonderer Dank geht an Karin, die das Wochenende abwechslungsreich und kurzweilig gestaltete und auch auf die Teilnehmer gut einging.

Wir freuen uns auf Sucht & Psyche Teil II im Februar 2016.

Nicole Leube, GTG „Graf Walo“



25 Jahre Sucht-Selbsthilfegruppe der Guttempler in Magdeburg

Ende 1989 stellten Guttempler aus unserer Partnerstadt Braunschweig ihr Konzept der Sucht-Selbsthilfe vor. Helmut Hammecke



(gest. 2004), alkoholkrank und abstinent lebend, fand das interessant. Mit Unterstützung der Braunschweiger Guttemplergemeinschaft „Burglöwe“ und nach einer entsprechenden Ausbildung beim Guttempler-Bildungswerk gründete er im Oktober 1990 gemeinsam mit seiner Frau Monika eine Guttempler-Gesprächsgruppe. Bei der Raumbeschaffung half die KOBES, die Koordinations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen.

Mit unendlich großer Ausdauer der Beiden hat sich nach den schwierigen Anfängen daraus heute eine anerkannte Selbsthilfegruppe in Magdeburg entwickelt die sich regelmäßig freitags ab 19.00 Uhr im Gesundheitszentrum der AOK in der Telemannstraße trifft.

Der Entwicklung der Gesprächsgruppe folgend gründete sich, im Mai 2002 die Guttemplergemeinschaft „Elbaue“ in Magdeburg.

Hans-Albert Stietzel, Gemeinschaft „Elbaue“, Magdeburg



„Bastion Hoffnung“ besucht ehemalige Pulverfabrik

Die Nienburger Guttempler-Gemeinschaft "Bastion Hoffnung" trifft sich mittwochs um 20 Uhr nicht nur zu ihren Selbsthilfe Abenden in der Martinsheidestr. 1, sondern unternimmt auch viel in der Freizeit. Dieses Mal wurden die Anlagen der ehemaligen Pulverfabrik in Liebenau mit 13 Teilnehmern besichtigt. Beim Treffpunkt auf dem Parkplatz der Hauptschule Liebenau wurden wir vom Leiter der Dokumentationsstelle, Martin Guse, begrüßt. Anschließend folgten ausführliche Informationen

über die Geschichte der Pulverfabrik und die Umstände in der Kriegsjahren 1939-1945 und danach.

Im Sommer 1939 begann die Firma Wolff & Co. aus Walsrode mit dem Bau einer Pulverfabrik in der unmittelbaren Umgebung der Ortschaften Liebenau und Steyerberg (Kreis Nienburg/Weser). In einem ausgedehnten Waldgebiet übernahmen der Reichsarbeitsdienst und über 70 Vertragsfirmen - mit den Häftlingen des sog. „Arbeitserziehungslagers“ Liebenau - die Planierungsarbeiten, den Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie die Installationsarbeiten. Auf einer Gesamtfläche von ca. 12 qkm errichteten sie insgesamt knapp 400 Gebäude. Die einzelnen Bauten lagen aus Sicherheitsgründen weit auseinander. Die flachen Betondächer waren zur Tarnung mit einer Erdschicht bedeckt und bepflanzt. Zum Betrieb der Anlage wurden 200 Kilometer Kabelleitungen für Licht und Strom, 84 Kilometer Betonstraßen und 42 Kilometer Eisenbahnschienen angelegt. Ab 1941 produzierte die von Wolff & Co. gegründete Tochterfirma „Eibia“ im Auftrag des Oberkommandos des Heeres (OKH) verschiedene Pulvergrundstoffe, Pulver und Raketentreibsätze. Herge-



berichtet.

stellt wurden Röhren-, Blättchen- und Ringpulver. Bis in das Jahr 1945 belief sich die Gesamtproduktion in Liebenau auf weit über 40.000 Tonnen Pulver. Zu dieser Arbeit wurden neben vergleichsweise wenigen deutschen Arbeitskräften vor allem sowjetische Kriegsgefangene sowie Fremd- und Zwangsarbeiter/innen aus den verschiedensten Nationen herangezogen, wobei die heute noch vorhandenen Meldekarteien in Liebenau und Steyerberg mehr als 11.000 Namen ausweisen. Die Häftlinge des „Arbeitserziehungslagers“ Liebenau, die sowjetischen Kriegsgefangenen und die osteuropäischen Zwangsarbeiter/innen waren besonders miserablen Lebensumständen ausgesetzt. Über 2.000 dieser Frauen und Männer starben an Mangelkrankungen, Hunger und Schlägen, aber auch durch Erschießungen und Hinrichtungen durch den Strang.

Selbst gebürtige Liebenauer der Gruppe staunten über die sehr detaillierten Ausführungen und das enorme geschichtliche Fachwissen das Herr Guse über das Leben in und um das Gelände der Anlage zu vermitteln wusste. Alle Teilnehmer zeigten sich danach begeistert von der Arbeit, die Martin Guse im Rahmen seiner Arbeit für die Dokumentationsstelle hier leistet und bedankten für die erhaltenen Informationen. Die Guttempler Gruppe "Bastion Hoffnung" wird auch weiterhin aktiv bei der Freizeitgestaltung sein.

Jürgen Peters, GTG Bastion Hoffnung, Nienburg



Gemeinsame Jubiläumsfeier am 31.10.2015

Für die Geschwister, die 15, 20, 25, 30 oder 35 Jahre dem Guttempler-Orden angehören wurde im Guttemplerhaus zu Winsen/Luhe am 31.10.2015 eine Feier mit Ehrung der Jubilare durchgeführt. Die Feier wurde mit Vorträgen und einer Kaffeetafel würdevoll ausgestattet. Die Jubilare kamen aus den Gemeinschaften „Aufwärts“, „Frisch auf“, „Glaube Hoffnung - Zuversicht“ und „Sieg“ Das Grußwort an die Jubilare kam in diesem Jahr von der Guttempler-Gemeinschaft „Glaube - Hoffnung – Zuversicht“ aus Tostedt. Es wurde vorgetragen und geschrieben von der Spruchtemplerin der Gemeinschaft Schwester Elke Schuhr.



Liebe Geschwister,

ich will hier nur einige Worte zu denen, die heute Jubiläum haben sagen.

Die heute 15 bis 35 Jahre hier alt sind, sind schon recht alt! Äh ich meine heute natürlich nur die, die dieses lange Guttempler-Leben hinter sich gebracht haben.

So gerechnet seid ihr mit euren „Jahren“ schon recht alt, recht lange in dieser Organisation.

Wir hoffen, diese Jahre haben euch viel gegeben.

Ihr wart vor Jahren bereit in Eurem Leben einiges zu ändern. Neues anzunehmen, neue Aufgaben zu finden und habt sie jeder für sich gefunden.

Euch nicht geziert Verantwortung für Euch und Euer neues Leben anzunehmen. An Andere weiter zu geben ohne auf sie Druck auszuüben.

Wenn einige, und wir glauben es waren nicht wenige, die mit eurer Hilfe einen neuen Anfang fanden.

So könnt ihr stolz auf Euch sein und auf Eure Jahre des Guttempler-Lebens.

Gemäß unseren Guttempler-Verpflichtungen, menschlicher Würde, Gleichheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Frieden.

Bleibt Euch weiter Treu, aufgeschossen, hilfsbereit, offen ohne Euch selber zu vergessen.

Zufrieden mit Euch selbst in allem was ihr noch vor habt. Mag die Zukunft Euch noch vieles Gutes geben.

Dieses möchten Euch heute unsere Guttempler-Gemeinschaft „Glaube-Hoffnung-Zuversicht“ aus Tostedt übermitteln, danke und herzlichsten Glückwunsch zu Eurem Jubiläum.



Feier zum 1. Advent im Guttemplerhaus

Wie schon seit Jahren luden auch in diesem die Guttemplerfrauen zum gemeinsamen Kaffeetrinken am 1. Advent in das Guttemplerhaus ein. Der Gemeinschaftsraum war weihnachtlich geschmückt,

und auch der Tannenbaum strahlte in ganzer Pracht. Die Vorsitzende der Frauengruppe, Schwester Beinker, begrüßte die mehr als 30 Gäste und wünschte ein paar schöne und besinnliche Stunden. Zur Einstimmung wurden uns vom Hasport-Shanty-Chor Weihnachtslieder per



Video dargeboten. Wie immer gab es reichlich Auswahl an Kuchen und Torten, womit uns unsere fleißigen Schwestern verwöhnten. Gesprächsstoff war auch reichlich vorhanden, so dass ein reger Austausch untereinander stattfand, der durch kleine weihnachtliche Geschichten aufgelockert wurde.

Wie immer einen herzlichen Dank an unsere Frauengruppe, die uns in jedem Jahr mehrmals mit einer Kaffeetafel und auch mit ihren Frühstücksangeboten verwöhnen. Wir alle werden bestimmt zum Neujahrsfrühstück wiederkommen. Bis dahin, eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen unfallfreien Rutsch ins Neue Jahr!

Brigitte Lindner



Seminar Sucht & Psyche Teil II

Vom 12.02. bis 14.02.2016 fand im GBW in Hoya das Seminar Sucht & Psyche Teil II unter der Leitung von Karin Horejsi statt.

Am Freitag nach dem Abendessen trafen wir uns zur Vorstellungsrunde (es waren drei „Neue“ dabei) und kurzem Einstieg in das Thema im Seminarraum.

Am Samstag und Sonntag befassten wir uns intensiv mit den Themen Borderline,



verschiedenen Angststörungen, wie Phobien, Panik- und Zwangsstörungen und Depressionen. Wir arbeiteten vieles in

Kleingruppenarbeit aus und stellten die Ergebnisse mittels Flipchart der gesamten Gruppe vor. In der Gruppe waren auch Betroffene dabei, so dass wir uns ein sehr konkretes Bild der Erkrankungen machen konnten. Dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die Offenheit und das Vertrauen!

Themen, wie Burnout, Schizophrenie, Manie, manische Depression und Psychosen wurden uns anhand von Filmmaterial und Krankheitsmerkmalen nähergebracht. Darüber hinaus zeigte Karin uns Statistiken über Diagnosen von psychischen Erkrankungen, Arbeitsunfähigkeiten und Frühverrentung.

Die Erkenntnisse, die wir in diesem Seminar erlangten waren, dass viele psychische Erkrankungen mit Suchtmittelmissbrauch einhergehen, dass bereits 22% der Jugendlichen psychisch auffällig und 10% psychisch krank sind, dass eine Frühverrentung aufgrund einer psychischen Krankheit im Durchschnitt bei 48 Jahren liegt und dass die Depression mit ca. 4 Millionen Betroffenen Volkskrankheit Nr. 1 ist und sich deren Zahl bis 2020 durchaus verdoppeln kann.

Sehr betroffen waren wir alle von der Tatsache, dass es sehr schwierig für Menschen mit einer „Doppeldiagnose“ (Sucht und psychische Erkrankung) ist, eine geeignete und vor allem schnelle Behandlung zu erhalten. Oftmals werden die Patienten von Pontius bis Pilatus geschickt, weil sich niemand zuständig fühlt.

Zum Schluss möchte ich allen Teilnehmern und natürlich Karin für das sehr gelungene Seminar danken!

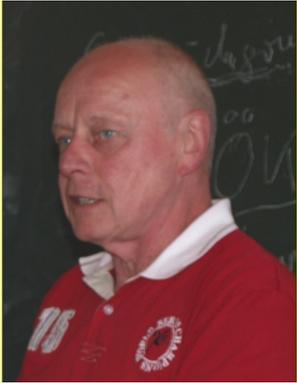
Nicole Leube, GTG „Graf Walo“



In Memoriam: Jürgen Möller *24.11.1950
gest. 13.01.2016

„Nun zu guter Letzt, geben wir Dir jetzt, auf die Wanderung das Geleite . . .“

Diese Zeilen von Hoffmann von Fallersleben fielen mir ein, als ich vor Deinem Sarg verharrte.



Es ist das Geleitlied, das den Abiturienten nach bestandener Prüfung in einer Feierstunde vom Schulchor dargebracht wird. Wie oft habe ich es singen oder im Orchester spielen müssen.

Nun spielt niemand dieses Lied, was so gut auf Dein Wirken im Orden gepasst hätte. Du warst ein Bruder von mir, hast über 35 Jahre zusammen mit Ursula, Deiner Ehefrau, dem Deutschen Guttempler-Orden, Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, bedingungslos gedient. Du bist mehr als 16 Jahre Hochtempler Deiner Gemeinschaft „OHZ-Nord“ gewesen, hast 14 Jahre als Distriktsleiter die Öffentlichkeitsarbeit hervorragend präsentiert.

Du hast ein großes Netzwerk aufgebaut, auf das Du immer zurückgreifen konntest. Du warst beliebt und sehr aktiv in Deinem Heimatort. Hervorheben sollte ich das jährliche Ostereiersuchen für alle Kinder und die Ausstellung der Guttempler bei der Auto-schau, an der die OHZ-ler sich jedes Jahr beteiligten. „Auf Jürgen ist Verlass“, das war so klar, dass man darüber nicht diskutierte.

Es gab nach 2006 keinen Verbandstag, an dem Du nicht mit Deiner Frau zusammen den Part des Ordners am Pult verrichtet hast. Dafür sei Dir noch einmal gedankt. Als Kreisbeauftragter für den Kreis Osterholz hast Du erfolgreich und mit großer Hingabe gewirkt.

Die alkoholfreien Getränke, die Du mit Deiner Frau zubereitet hast, werden uns bei jeder Feier an Dich denken lassen.

Jürgen, Du fehlst uns sehr. Wenn ich einen lächelnden Guttempler sehe, denke ich an Deine Worte:

„Lächeln, Guttempler tun es“

Jürgen, wir danken Dir, dass wir eine kleine Strecke eines langen Weges mit Dir gehen durften, wir sind sehr traurig . . .

„und an jedem Ort, sei Dir Glück und Heil zur Seite:“

Fred Hauschildt
Sachgebiet Bildung und Kultur

**Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung
An viele schöne Stunden, Tage und Jahre.**

**Wir gedenken unserer verstorbenen Ordensgeschwister,
die in dem Zeitraum vom 16.11.2015 bis 15.02.2016
aus unserer Mitte gerissen wurden.**

Bruder Georg Landherr aus der Gemeinschaft „Syke“
ist am 30.11.2015 verstorben.

Bruder Bernd Homann aus der Gemeinschaft „Brunsviga“
ist am 03.01.2016 verstorben.

Bruder Wilfried Jung aus der Gemeinschaft „Stand up“
ist am 12.01.2016 verstorben.

Bruder Jürgen Möller aus der Gemeinschaft „OHZ-Nord“
ist am 13.01.2016 verstorben.

Bruder Klaus Gröper aus der Gemeinschaft „Heinrich-Emil-
Schomburg“
ist am 18.01.2016 verstorben.

Bruder Heinrich Ennen aus der Gemeinschaft „Langen“
ist am 05.02.2016 verstorben.

Impressum:

Herausgeber:

Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.)

Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.

Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya

www.guttempler-nds.de

Redaktion und ViSdP:

Hans-Joachim Becker

Windschlag 3, 29456 Hitzacker

Tel. 05862 / 9980

Fax 05862 9981

Email: Hans-Joachim.Becker@guttempler-nds.de

HaJo-Becker@t-online.de



Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind, ist der Verfasser Verantwortlich für Form und Inhalt des Artikels.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe WIR ist der 15.05.2016

Auflage z.Zt. 1.000 Exemplare

www.guttempler-nds.de